

6
Bruggen, 25. Jan. 21.

Lieber Karl,

Gestern kamen die beiliegenden ersten Correcurbogen, da wartete ich noch mit Schreiben, um sie Dir gleich mitzusenden. Der Druck scheint sorgfältig zu geschehen. Das Papier ist natürlich weniger elegant als das der 1. Aufl. Es wäre an sich gut gewesen, wenn im Druck der Übersetzung für die erklärenden Beiworte andere Lettern verwendet worden wären als die der fortlaufenden Erklärung. Aber es geht auch so. Bei einer nochmaligen Auflage wären für die Übersetzung lateinische Lettern zu erwägen!

Zu der Übersetzung von 416: meine Ausstellungen waren vielleicht ein wenig voreilig, denn ich sehe ein, dass bei der verkürzten Schreibweise des H. d. bei der engen gegenseitigen Bezogenheit aller Begriffe auf einander alles nur einer genau *ratio* wiedergegeben d. verstanden werden kann. Das *ἄβραμ* gehört dem Sinn nach natürlich auch d. gerade zu *πέρματι* d. schliesst dorthin gesetzt die beiden Möglichkeiten *τόμον* d. *πλεττος* ein. Immerhin, es bleibt ein philolog. Anstoss d. eine gewisse logische Härte, d. ich frage mich, ob vielleicht die Übersetzung ginge:

für das ganze (Menschliche) Geschlecht, nicht nur für
das, das durch vom Befolgen des Gesetzes her kommen, sondern

auch für die, die durch Glauben ^{allein} direkt auf dem Wege Abra-
ham dazugehören.

Aber von grosser Bedeutung ist die Sache ja nicht.

Ich habe einige merkwürdige Tage verlebt mit zwei
grossen, planmässigen Heifzügen durch 1. Das Plato-
Buch Deines Bruders. 2. Du stammst - Ehrenbergs Tragödie
unter Blynus & Kery. Ich hatte ein Bedürfnis nach
philosophischer & ästhetischer Rückversicherung für meine
Dostojewski Überlegungen. Im Platobuch ist viel letztes
vorsichtig & unsichtig erwogen & angedeutet, manch-
mal greift es an Verkündigung, aber es gelingt S. Bruder
doch immer wieder, den gemessenen Tonfall zu wahren
& die „Orphiker“ achtungsvoll in ihrer Ecke zu belassen,
ohne ganz gemeinsame Sache mit ihnen zu machen.
Aber das Ganze ist eine nicht minder ab unerhörte
Entdeckung des „inneren Menschen“ & eine Verkündi-
gung der Vergebung als unsere Orphischen Versuche. Wir
können uns sicher nur freuen & gründlich belehren
lassen. Für das ^{die Bestimmung} Subject von Rom. 5:1 ff. käme diese
Ψοχη Untersuchung sehr in Betracht; einige Lecture
darin würde dich ebenfalls in guter Weise rückver-
sichern. Aber denk', auch Ehrenbergs Buch ist
trotz allem ein gutes Buch, mit sehr viel mehr merk-
würdigen Einsichten, als ich jemals erwartet hatte. Ich
habe es nicht ohne gute Erweiterung des Gesichtskreises,
wie ich hoffe, gelesen. Die Lage des Schriftstellers war ja
vergleichsweise zu andern Theologen nicht unsere schwächs-

ke Seite bisher. Aber man kann sein Periskop nicht weit genug
herausstrecken, ^{denne} ~~so~~ unter Wasser fahren auch wir beständig
irgendwie.

Den Brief ~~an~~ Foh. Müller bin ich sicher, dir seiner-
zeit zurückgesandt zu haben. Ich habe mir aber seine
hauptsächlichsten Erwägungen daraus wörtlich ab-
sternographiert & kann sie, wenn du deine Copie nicht
mehr haben solltest, Herz ungeschrieben zusenden.
Gib mir nun gleich Bericht darüber!

Hast du nicht noch einen Brief von Dr. med. Hans
Christoffel an mich in Maschinenschrift? Beiliegend
der Brief eines basl. jurist. Priv. doz, aus dem die ganze
basl. Mentalität redet, zur Einsicht.

Pummer meldet also richtig das Kopfschütteln
der Basler & Bieler über mein Redlein. Im übrigen
verlief der Hof-besuch bei Kutter Kurz & freundlich.
Ich glaube nicht, dass er nichts mehr von uns wissen
möchte, ich glaube sogar, er weiss besser, als es scheint,
dass wir ihn vielleicht im Wesentlichen am weit-
gehendsten verstanden haben, mehr als die meisten
seiner Trabanten, wenigstens der baslerischen. Nigg
schickt mir sein „Vorwort“ zum „Unmittelbaren“, bei-
liegend sein Brief.

Margrethe liegt wieder im Bett, die Darmschwäche
will nicht weichen, die Züchtereise hat ungut gewirkt,
die Fasterei wird nachgerade bedenklich.

Und Markus ist also über den Berg? Wir sind mit

Cuch froh darüber. Hoffentlich erholt er sich nach
allen Richtungen wieder von diesem „Verkaufe nach
Aegypten“ wider Willen.

Hier geht die Rede um, Dieterle sei ganz unter —
meinem Einfluss geraten, was mit bedauerndem Kopf-
schütteln — taktvollerweise — sogar ihm selber gesagt wird.

Wer entsiegt wohl der Mene in der neuen basker
Pfarrwahl? Ein Kirchenblättler? — wenigstens hat die
angeblich unterdrückte Werule-gruppe starke Hände im
Spiel, zweigewichtige Vertreter in der Wahlcommission.
Oder ein hoffnungsvoller junger frommer Mann à la
Buauf? Dein Name werde wenigstens genannt, was,
wie man sagt, ein Achtungserfolg ist. Dein Plan betr.
Eiswyl hat mich sehr beschäftigt. Überleg es dir
doch noch zwei Mal, bevor du diesen immerhin
etwas prononcierten Schritt tiefer hinein ins Gebirge,
tiefer hinein in die Verwüstungszone ohne unsern
Anlass tust. Es könnte dich doch noch reuen.

Herrliche Grüsse bin ich Nelly und den Kindern.

Dein

Erwan.

Lass dich auch vom Drucktempo in Aurbach nicht allzu-
sehr hetzen !!